

# Projektionsfläche Israel

*Der Einfluss antisemitischer Denkmuster auf die internationale Wahrnehmung des jüdischen Staates*

Der Einfluss antisemitischer Stereotypen auf die politische Öffentlichkeit wird oft kontrovers diskutiert. Der Vorwurf des Antisemitismus ist dabei ein scharfes Schwert, was oftmals zu einer gewissen Zurückhaltung führt. Die öffentliche Kritik an dem im Mai 2021 geäußerten Vorwurf Luisa Neubauers, dass Hans-Georg Maaßen, ehemaliger Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, antisemitische Inhalte verbreitet habe, zeigt, dass auch in eindeutigen Fällen mit erheblichem Widerspruch gerechnet werden muss. Die später differenziert geäußerte Unterscheidung Neubauers zwischen Antisemiten und Personen, die antisemitische Inhalte weiterverbreiten (Neubauer stellte klar, dass sie Maaßen nicht als Antisemiten bezeichnet), spielte im Nachgang kaum eine Rolle.<sup>1</sup>

Anfang 2022 wurde zusätzlich zu früher geteilten Inhalten bekannt, dass Maaßen Videos des ausgewiesenen Antisemiten Sucharit Bhakdi geteilt hatte.<sup>2</sup> Die Anschuldigung der Unhaltbarkeit des früheren Vorwurfs stand zu diesem Zeitpunkt jedoch bereits im Raum und hatte einen großen Einfluss auf die öffentliche Meinung.

Es bedarf grundsätzlich einer klaren Linie: Antisemitismus ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht akzeptabel. Allerdings braucht es auch klare Definitionen und im Zweifel auch Belege zum Zeitpunkt des Vorwurfs, damit berechtigte Kritik nicht heruntergespielt und verwässert wird. Die vor diesem Hintergrund oftmals entstehende Zurückhaltung, jemandem scharf entgegenzutreten und für die Weitergabe von antisemitischen Äußerungen zu verurteilen, tritt umso mehr bei Aussagen über Israel auf: Ein Staat, der in der internationalen Berichterstattung eine besondere Rolle einnimmt. Nachrichten aus dem kleinen jüdischen Staat finden oft eine Beachtung, wie

sie sonst nur sehr viel größeren Nationen zuteilwird. Oftmals ist für das ungeschulte Auge nicht eindeutig, welchen Hintergrund kritische Äußerungen gegenüber Israel haben. Zwar existieren mit der IHRA-Definition und dem 3D-Test Arbeitsgrundlagen, die auch einige Fälle von israelbezogenem Antisemitismus abdecken. Eine Grauzone von Äußerungen bleibt jedoch, dessen Existenz sich Antisemiten oftmals zunutze machen, um sich vor Kritik zu schützen. Israel dient antisemitisch eingestellten Personen als Projektionsfläche für generellen Antisemitismus, der so als vermeintlich legitime Kritik dargestellt werden kann.

## **Israelbezogener Antisemitismus in Deutschland: Die gesellschaftliche Wirkung eines wachsenden Phänomens**

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Antisemitismus nimmt auch in Deutschland wieder rasant zu. Gegenüber den bereits auf Rekordniveau liegenden Vorjahreszahlen nahmen antisemitische Straftaten laut des im Mai 2022 von der Bundesregierung veröffentlichten Berichts über politisch motivierte Kriminalität erneut um 29 Prozent zu.<sup>3</sup> Fallzahlen zu israelbezogenem Antisemitismus werden in Untersuchungen jedoch oft nicht präzise aufgeschlüsselt. Wie eine Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung darlegt, stimmen jedoch deutlich mehr deutsche Bürger antisemitischen Positionen zu, sobald sich diese auf Israel beziehen.<sup>4</sup> Für den Antisemitismusforscher Jan Riebe stellt israelbezogener Antisemitismus momentan die „wirkungsmächtigste Form von Antisemitismus in Deutschland“ dar.<sup>5</sup>

Deutlich wurde das Anwachsen dieses Phänomens in den letzten Jahren durch (inzwischen) Straftaten wie dem Verbrennen von Israelflaggen – beispiels-

## ANTISEMITISMUS: WIE DEFINIEREN?

### Der 3D-Test

Um israelbezogenen Antisemitismus von legitimer Kritik zu unterscheiden, hat sich die Definition des sowjetischen Dissidenten und späteren israelischen Ministers Natan Scharanski in der Wissenschaft durchgesetzt: Der sogenannte „3D-Test“. Der Test macht drei Hauptmerkmale von israelbezogenem Antisemitismus aus:

#### ► DÄMONISIERUNG:

Wird so verstanden, dass von Israel grundsätzlich Böses ausgehe und dies nur durch grundlegende Maßnahmen (bis hin zur Beseitigung des Staates) behoben werden kann;

#### ► DELEGITIMIERUNG:

Bedeutet in diesem Kontext, dass Israel grundsätzlich das Existenzrecht abgesprochen wird;

#### ► DOPPELTE STANDARDS:

Demnach werden beispielsweise Handlungen des israelischen Staates anders bewertet als Entscheidungen anderer Nationen.<sup>6</sup>

### Die IHRA-Arbeitsdefinition

Mit der im Mai 2016 von der International Holocaust Remembrance Alliance beschlossenen Arbeitsdefinition von Antisemitismus existiert nun seit einigen Jahren eine weitere Definition: „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass

gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“ Die Definition erläutert beispielhaft auch israelbezogene Anti-

semitismen wie zum Beispiel Vergleiche zwischen Israel und dem Dritten Reich oder das Verantwortlichmachen aller Juden in der Welt für die Politik Israels.<sup>7</sup> Die IHRA-Definition hat sich mittlerweile international etabliert und wird auch von der Bundesregierung als Arbeitsgrundlage benutzt.<sup>8</sup>

weise Ende 2017 am Brandenburger Tor nach der Ankündigung der Verlegung der amerikanischen Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem.<sup>9</sup> Während der Raketenangriffe von Hamas und dem Islamischen Dschihad auf Israel im Mai 2021 fielen während Demonstrationen in Deutschland Parolen wie „Tod den Juden“.<sup>10</sup> Ausschreitungen vor der Synagoge in Gelsenkirchen erregten bundesweites Aufsehen: Hier trat das antisemitische Motiv zum Vorschein, auch nicht-israelische Juden für die Politik Israels in Verantwortung zu ziehen.<sup>11</sup>

Der gesellschaftliche Einfluss von israelbezogenem Antisemitismus greift weit. Dies liegt nicht nur an der Rolle von Antisemiten: Besonders schwer wiegt, dass antisemitische Aussagen grundsätzlich auch von nicht antisemitisch eingestellten Personen weiterverbreitet werden können und die Wahrnehmung Israels von Nicht-Antisemiten beeinflussen. Dabei werden gefährliche Stereotype verharmlost und finden in der Mitte der Gesellschaft Verbreitung.

Beispiele für derartige gesellschaftliche Auswirkungen finden sich nicht zuletzt im Hinblick auf die internationale Berichterstattung über den is-

raelisch-palästinensischen Konflikt. Weitverbreitete *dämonisierende* Meldungen und Berichte über angeblich durch Israel verunreinigtes Trinkwasser im Gazastreifen oder im Westjordanland basieren in letzter Instanz auf dem bereits seit dem 14. Jahrhundert verbreiteten Vorurteil der Brunnenvergiftung durch Juden.<sup>12</sup> Zwar weitet Israel momentan durch den Bau einer vierten Wasserpipeline in den Gazastreifen die Wasserlieferungen an die palästinensische Seite aus, um die schwierige Versorgungslage zu verbessern.<sup>13</sup> Trotzdem spielt der Vorwurf der vorsätzlichen Wasserverknappung als vermeintlich „mildere“ Variante dieses antisemitischen Stereotyps gerade auch bei Organisationen wie Amnesty International eine große Rolle, die in der jüngsten Vergangenheit für unseriöse Arbeit zum Thema Israel international kritisiert worden ist.<sup>14</sup>

Der Einfluss solch antisemitischer Ideen auf die Wahrnehmung des israelisch-palästinensischen Konflikts prägt die internationale Themensetzung. In einer im Februar 2014 gehaltenen Rede vor der Knesset zitierte der damalige Präsident des EU-Parlamentes Martin Schulz Zahlen über den israelischen und palästinensischen Pro-Kopf-Wasserverbrauch,

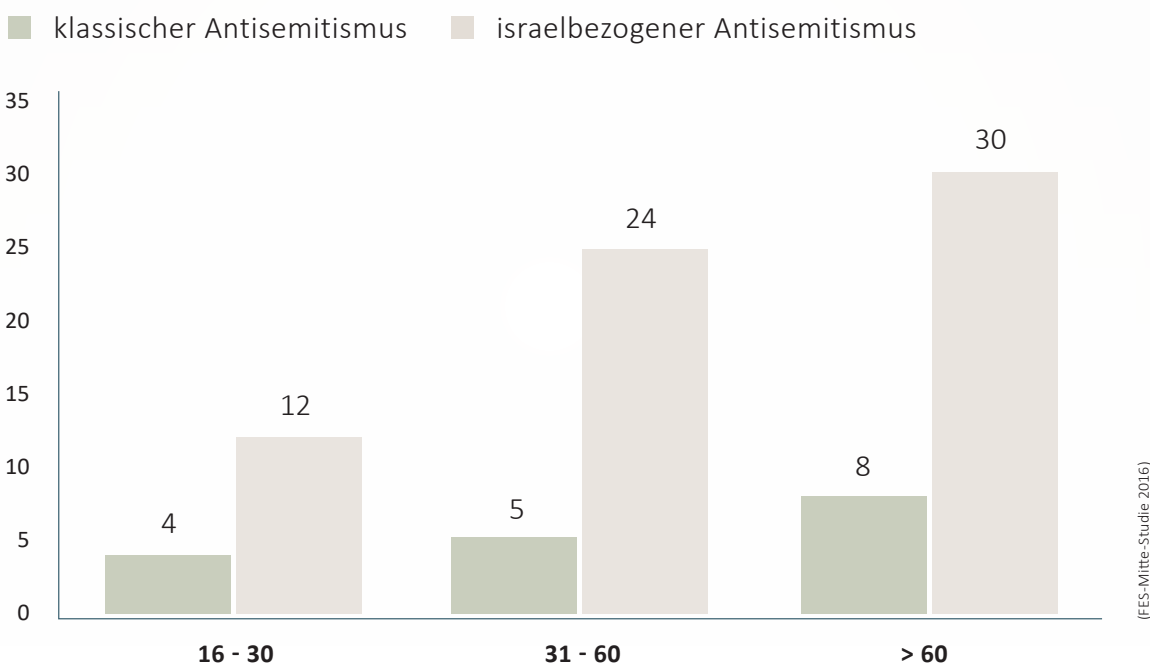
die er aus einem Gespräch mit einem palästinensischen Jugendlichen entnommen hatte. Diese Zahlen stellten sich im Nachgang als falsch heraus.<sup>15</sup>

Seit dem Mittelalter kursiert der ebenso *dämonisierende* Vorwurf des rituellen Kindermords. Dieses Bild spielt auch in heutigen anti-israelischen Diskursen eine wichtige Rolle.<sup>16</sup> Während krude Versionen dieses Denkmusters von der Gesellschaft mehrheitlich abgelehnt werden, können sie in vermeintlich milderer Form trotzdem erheblichen Einfluss auf die Wahrnehmung Israels in der Mitte der Gesellschaft nehmen. Während des Krieges zwischen Israel und der Hamas sowie dem Islamischen Dschihad im Mai 2021 berichtete die New York Times unter der Schlagzeile „They Were Only Children“ über angeblich durch Israel getötete Kinder. Investigative Recherchen kamen einige Wochen später jedoch zu dem Ergebnis, dass die Bilder teilweise mehrere Jahre alt waren, von weiterhin lebenden Kindern stammten oder gefallene 16- bis 17-jährige Kämpfer der Hamas und der Mujahedin-Brigade darstellten.<sup>17</sup> Auch wurde im Nachgang auf die Rolle offizieller Verwaltungsstellen des Gaza-Streifens bei der Zusammenstellung der Fotos hingewiesen.<sup>18</sup> Obwohl nachträgliche Recherchen solche Fehldar-

stellungen zurechtrücken können, erzielen Gegen Darstellungen meist nicht die gleiche Reichweite, wodurch Zerrbilder bestehen bleiben.

Eine ähnliche Verbreitung genießt das seit Jahrhunderten bekannte verschwörungstheoretische und antisemitische Stereotyp des angeblichen politischen und wirtschaftlichen Einflusses der Juden in der Welt, welches mit den gefälschten „Protokollen der Weisen von Zion“ nach dem Ersten Weltkrieg einen traurigen Höhepunkt erreichte. Heute steht insbesondere der Vorwurf der Einflussnahme auf die amerikanische Politik durch jüdische und pro-israelische Organisationen wie AIPAC im Raum. Die große Aufmerksamkeit, die solchen Organisationen in der medialen Berichterstattung zuteilwird, steht dabei in einem erheblichen Missverhältnis zum Einfluss vergleichbarer Organisationen. Kritische Berichte über den (nicht zu unterschätzenden und im Verhältnis zur Größe des Landes erheblichen) Einfluss pro-irischer Organisationen wie des American Ireland Fund oder der Rolle des Friends of Ireland Caucus im Kongress gehören im Vergleich zu Berichten über pro-israelische Pendanten nicht zum Alltag der internationalen Berichterstattung.<sup>19</sup> Ein klassischer *Doppelstandard*.

### Antisemitismus nach Altersgruppen in Prozent



Doch sollten subtilere Fälle wie dieser nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch in seriösen Medien vereinzelt zu antisemitischen Darstellungen kruderer Art kommt, wie das Beispiel der von Dieter Hanitzsch gezeichneten Karikatur Benjamin Netanjahus mit der Sprechblase „Nächstes Jahr in Jerusalem“ zeigt, die am 15. Mai 2018 von der Süddeutschen Zeitung veröffentlicht wurde.<sup>20</sup> Der damalige israelische Premierminister wurde hier mit einem blutverschmierten jüdischen Gebetsmantel und einer Rakete mit Davidstern dargestellt. Die Tatsache, dass die Süddeutsche Zeitung am 26. Mai 2022 eine als klar antisemitisch kritisierte Karikatur des jüdischen Präsidenten der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, abbildete, zeigt, dass ein strukturelles Problem besteht.<sup>21</sup>

### Israel: Ein illegitimer Nationalstaat?

Israel wurde am 14. Mai 1948 gegründet, nachdem die UN-Generalversammlung am 29. November 1947 die Teilung des britischen Protektorats Palästina in einen jüdischen und einen arabischen Teil beschlossen hatte. Seit seiner Unabhängigkeitserklärung sieht sich der Staat jedoch Anfeindungen und kriegerischen Auseinandersetzungen ausgesetzt. Der „Zionismus“, also die Bewegung, einen jüdischen Nationalstaat zu schaffen, ist eng mit der Gründungsgeschichte Israels verbunden. In Deutschland bestehen jedoch teils unterschiedliche Interpretationen des Begriffs „Zionismus“. Lediglich ein Drittel der Befragten einer ELNET-Umfrage zur Bedeutung des Begriffs verbindet mit dem Wort die Gründung eines jüdischen Staates. 21,3 Prozent gaben bei der Befragung an, den Begriff nicht zu kennen oder sich nicht sicher zu sein. Mangelndes Wissen über Israel kann den Boden für die Weiterverbreitung von israelbezogenem Antisemitismus bereiten. Angesichts der Umfrageergebnisse steht fest: Es besteht Klärungsbedarf.

Die derzeit wohl größte Quelle von israelbezogenem Antisemitismus stellt die 2005 von Omar Barghouti gegründete Bewegung Boycott, Divestment, Sanctions (BDS) dar, deren Einfluss nicht zuletzt in der westlichen Welt in den letzten Jahren zugenommen hat. BDS verfolgt das Ziel, Israel durch einen palästinensischen Staat zu ersetzen, der sich vom Mittelmeer bis zum Jordanfluss erstreckt.<sup>22</sup> Israel als souveräner

jüdischer Staat hat in dieser Konzeption keinen Platz. Israel ist seitens BDS wie kein anderer Nationalstaat der Welt der Forderung ausgesetzt, dass seine Existenz beendet werden sollte. Legt man Scharanskis „3D-Test“ als Maßstab an, stellt derartige Kritik am zionistischen Projekt Israel eindeutig Antisemitismus dar, da hier zusätzlich zur *Delegitimierung* auch ein eklatanter *Doppelstandard* angelegt wird.

*Doppelstandards gegenüber Israel* spielen jedoch auch insbesondere in „respektablen“ Kreisen der gesellschaftlichen Mitte, die nicht mit kruden antisemitischen Stereotypen hantieren, eine Rolle bei der Wahrnehmung Israels. Dabei spielt der historische Hintergrund eine große Rolle, dass im Laufe des Konflikts zwischen jüdischen und arabischen Einwohnern des britischen Mandatsgebiets und ab 1948 zwischen Israelis und Palästinensern viel Leid geschehen ist. So werden die durch beidseitige Flucht und Vertreibung resultierenden Flüchtlingsbewegungen während des Israelischen Unabhängigkeitskrieges als Argument herangezogen, um Israel das Existenzrecht abzusprechen. Dabei fällt auf, dass dies bei ähnlich gelagerten Konflikten mit vergleichbarer Vorgeschichte (Aserbaidschanisch-Armenischer Krieg, Kaschmirkonflikt, Zypernkonflikt, etc.) im heutigen internationalen Diskurs kaum bis keine Rolle mehr spielt. Kein anderes Land sieht sich wie Israel dem delegitimierenden Vorwurf ausgesetzt, durch Bevölkerungsbewegungen entstanden zu sein. Dass die Einwanderungsbewegung von Juden nach Palästina ihren Ursprung in der Verfolgung von Juden insbesondere in Osteuropa Ende des 19. Jahrhunderts hat und diese durch den Holocaust verstärkt wurde, wird dabei ebenso unterschlagen. In der Praxis wird Israel so die Legitimität in einer Art und Weise abgesprochen, mit der sich andere Staaten nicht konfrontiert sehen.

### Antisemitismus: Eine Bedrohung für Juden in der ganzen Welt

Bei der Thematik Antisemitismus sollte stets beachtet werden: Hier geht es um nichts weniger als die körperliche Unversehrtheit von Juden in der ganzen Welt. Die Geschichte zeigt, dass auf antisemitische Worte in der Regel auch Taten folgen.

Für israelische als auch für nicht-israelische Juden stellt die Existenz Israels eine Lebensversicherung dar: Gegründet von zionistischen Juden, die Lehren aus der Judenverfolgung in Osteuropa um die Jahrhundertwende sowie dem Holocaust zogen, stellt das Land den einzigen Ort in der Welt dar, an dem die Sicherheit von Juden durch Juden garantiert wird. Eine lange Leidensgeschichte als Minderheit hat so ein Ende genommen.

Antisemitischen Wahrnehmungen zu widersprechen und faktenbasiert Gegenrede zu leisten ist eine Aufgabe von hoher Bedeutung. Zweifelsohne ist dies ein schwieriges Unterfangen. Antisemiten werten Widerspruch oft reflexartig als Intoleranz oder gar Beschneidung der eigenen Meinungsfreiheit, was wiederum ihr eigenes Weltbild bestätigt.

Dazu erreichen nachträgliche Richtigstellungen oft nicht diejenigen, die antisemitischen Falschmeldungen über Israel ausgesetzt sind.

Angesichts des Einflusses antisemitischer Verschwörungstheorien und Stereotype auf die breite Öffentlichkeit ist offensichtlich, wie wichtig das Engagement gegen Antisemitismus ist. In der gesellschaftlichen Mitte können differenzierte Äußerungen den Einfluss des Antisemitismus erfolgreicher bekämpfen, als dies bei radikalen Antisemiten der Fall ist. In einer Zeit, in der die Verwendung des Wortes „Jude“ als Schimpfwort auf deutschen Schulhöfen wieder gängig geworden ist und Hass gegen Juden und den Staat Israel im Internet grassieren, besteht ein klarer gesellschaftlicher und politischer Handlungsauftrag.<sup>23</sup>

## WAS BEDEUTET ZIONISMUS?

► Als Gründungsvater der zionistischen Bewegung gilt Theodor Herzl, der Verfasser des Buches *Der Judenstaat* (1896). Herzl vertrat angesichts von grassierendem Antisemitismus die Meinung, dass nur eine neue Heimat den als Minderheit in verschiedenen Staaten lebenden Juden Schutz bieten könne. Herzls Idee gewann innerhalb der folgenden Jahre insbesondere in Osteuropa an Popularität: Im Russischen Reich forderten antisemitische Pogrome ab 1903 viele jüdische Todesopfer.

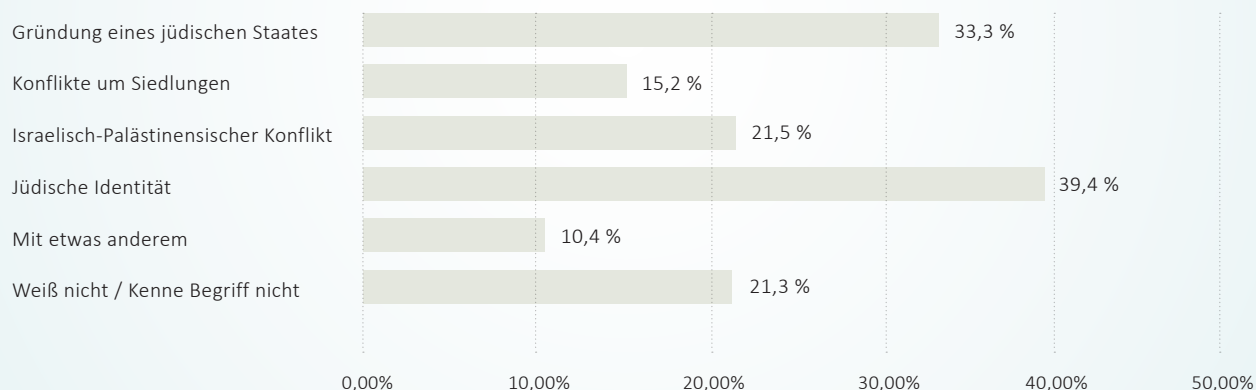
► Die zionistische Bewegung war von Anfang an von ausgeprägter politischer Meinungsvielfalt gekennzeichnet. Es existierten verschiedene Vorstellungen davon, welche Form eine jüdi-

sche „Heimstatt“ annehmen könnte. Forderungen nach einem unabhängigen jüdischen Staat standen neben Vorstellungen eines jüdischen „Homelands“ innerhalb existierender staatlicher Strukturen.

► Unter dem Eindruck des Vernichtungswillens der Nationalsozialisten beschloss der Jüdische Weltkongress im Mai 1942 das Biltmore-Programm, welches die umgehende Gründung eines unabhängigen jüdischen Staates innerhalb einer demokratischen Welt forderte. Spätestens jetzt war klar: Nur in einem souveränen Staat, der die Sicherheit seiner Bürger selbstbestimmt verantwortet, können Juden sich ihrer Unversehrtheit vollkommen sicher sein.

► Auch heute existieren mehrere Interpretationen des Begriffs „Zionismus“, die mit verschiedenen politischen Vorstellungen verknüpft sind. Neben säkularen Interpretationen, welche die Notwendigkeit eines Staates als Sicherheitsgarantie betonen, stehen religiöse Begründungen der Rückkehr nach Israel. Je nach Lager sind mit der Gründung Israels Vorstellungen von politischen Neuerungen verbunden, wie z.B. mit der „Kibbutz-Bewegung“ im sozialistischen Zionismus. Alle eint jedoch das Streben nach einem jüdischen Staat. Das Wort jüdisch muss hier nicht immer religiös „auf das Jüdische Volk“ bezogen sein: Das „jüdische Volk“ kann auch kulturell definiert werden.

## Womit verbinden Sie persönlich den Begriff Zionismus? <sup>24</sup>



Mehrfachantwort möglich | Stichprobengröße: 2.500 (ab 18 Jahren, online) | Befragungszeitraum: 27.-28.05.22 | Daten: Civey

# Quellenverzeichnis

- 1 **Der Tagesspiegel:** „Dass Maaßen selbst ein Antisemit ist, habe ich nie gesagt“, 13.05.2021 in <https://www.tagesspiegel.de/politik/luisa-neubauers-klaerungsversuch-dass-herr-maassen-selbst-einantisemit-ist-habe-ich-nicht-gesagt/27185004.html> Vergleiche zu diesem Punkt **Neue Zürcher Zeitung:** „Maaßen trifft Kuhle: Ein Streitgespräch“, 20.05.2021 in <https://www.nzz.ch/international/maassen-trifftkuhle-ein-streitgesprach-ld.1626311>
- 2 **Tagesschau:** „Maaßen, Bhakdi und die Impfungen“, 03.01.2022 in <https://www.tagesschau.de/inland/maassen-bhakdi-impfungen-101.html>
- 3 **Die Bundesregierung:** „Politisch motivierte Kriminalität erreicht neuen Höchststand“, 11.05.2022 in <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/kriminalitaetsstatistik-pmk-2016140>.
- 4 **Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat:** „Zweiter Bericht des unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus“, S. 68, 08.06.2017 in <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/heimatintegration/expertenkreis-antisemitismus/expertenbericht-antisemitismus-indeutschland.html#:~:text=Zweiter%20Bericht%20des%20unabh%C3%A4ngigen%20Expertenkreises%20Antisemitismus%20Download%2008.06.2017,Deutschland%20weiterhin%20nachhaltig%20zu%20f%C3%B6rdern>
- 5 **Sharansky, Natan:** „3D Test of Antisemitism: Demonization, Double Standards, Delegitimization“, Jewish Political Studies Review 16, 2004 in <https://jcpa.org/article/3d-test-of-anti-semitism-demonization-doublestandards-delegitimization/>.
- 6 **International Holocaust Remembrance Alliance:** „Arbeitsdefinition von Antisemitismus“, 26.05.2016 in <https://www.holocaustremembrance.com/de/resources/working-definitions-charters/arbeitsdefinition-von-antisemitismus>.
- 7 **Auswärtiges Amt:** „Bundesregierung unterstützt internationale Arbeitsdefinition von Antisemitismus“, 22.09.2017 in <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/themen/kulturdilog/-/216610>.
- 8 **ELNET Deutschland:** „Expertengespräch zu offenem und verdecktem Antisemitismus mit Jan Riebe“, 16.12.2019 in <https://elnet-deutschland.de/wp-content/uploads/2019/12/Experten-gespr%C3%A4ch-mit-Jan-Riebe-1.pdf>. Vergleiche außerdem **Monika Schwarz-Friesel:** „Israelbezogener Antisemitismus und der lange Atem des Anti-Judaismus – von Brunnenvergiftern, Kindermördern, Landräubern“, 2020, in *Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft* <https://www.idz-jena.de/wsddet/wsd8-5/>.
- 9 **Die Welt:** „Demonstranten verbrennen israelische Flaggen in Berlin“, 09.12.2017 in <https://www.welt.de/politik/deutschland/article171430290/Demonstranten-verbrennen-israelische-Flaggen-in-Berlin.html>.
- 10 **Deutsche Welle:** „Anti-israelische Demos: Welche Aussagen sind antisemitisch?“, 25.05.2021 in <https://www.dw.com/de/anti-israelische-demos-welche-aussagen-sind-antisemitisch/a-57594405>.
- 11 **Hermann, Jonas:** „Demonstration vor einer Synagoge in Gelsenkirchen: Wieder flammt der Juden Hass in Deutschland auf“, 13.05.2021, Neue Zürcher Zeitung in <https://www.nzz.ch/international/deutschland/demonstration-vor-einer-synagoge-in-gelsenkirchen-derjudenhass-flammt-in-deutschland-wieder-auf-ld.1625062>.
- 12 **Marcus, Kenneth L.:** „Fact Sheet on the Elements of Anti-Semitic Discourse“, in [https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/AboutUs/CivilSociety/ReportHC/75\\_The\\_Louis\\_D\\_Brandeis\\_Center\\_Fact\\_Sheet\\_Anti-Semitism.pdf](https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/AboutUs/CivilSociety/ReportHC/75_The_Louis_D_Brandeis_Center_Fact_Sheet_Anti-Semitism.pdf).
- 13 **Times of Israel:** „Israel lays fourth water pipeline to Gaza, the largest yet“, 17.06.2019, in <https://www.timesofisrael.com/israel-lays-fourth-largest-yet-water-pipeline-to-gaza/>.
- 14 **Lobo, Sascha:** „Ihr seid gegen jede Diskriminierung, außer sie betrifft Juden und Israelis?“, 02.02.2022 in <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/woker-antisemitismus-ihr-seid-gegen-jede-diskriminierung-ausser-sie-betrifft-juden-und-israelis-a-c406beb6-ea99-4560-adf4-9d68e8551abb>. **Amnesty International:** „The Occupation of Water“, 29.11.2017 in <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/11/the-occupation-of-water/>.
- 15 **Wilf, Einat:** „Faktencheck für Martin Schulz“, 18.02.2014 in <https://www.sueddeutsche.de/politik/umstrittene-rede-in-der-knesset-faktencheck-fuer-martin-schulz-1.1891553>.
- 16 **Riebe, Jan:** „Wie unterscheide ich Kritik von israelbezogenem Antisemitismus?“, Man wird ja wohl Israel noch kritisieren dürfen?, 2017, S.12 in <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wpcontent/uploads/2018/12/paedagogischer-umgang-mit-israelbezogenem-antisemitismus.pdf>.
- 17 **Pines, Sarah:** „Irgendetwas stimmt hier nicht – die „New York Times“ und die getöteten Kinder“, 14.06.2021 in <https://www.nzz.ch/feuilleton/irgendetwas-stimmt-hier-nicht-die-new-york-times-und-die-getoetetenkinder-ld.1629911>.
- 18 **Satloff, Robert:** „What’s Wrong with the NY Times’ Report on Children’s Deaths? So Much“, 31.05.2021 in <https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/whats-wrong-ny-times-report-childrens-deaths-so-much>.
- 19 **Kennedy, Liam:** „From the Good Friday Agreement to Brexit: Irish Diaspora Diplomacy in the United States“, Routledge International Handbook of Diaspora Diplomacy, 2022.
- 20 **Herzinger, Richard:** „Auch im linksliberalen Milieu sitzt der Antisemitismus tief“, 19.05.2018, Die Welt in <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article176504587/SZ-Karikatur-Der-Antisemitismus-imlinksliberalen-Milieu-sitzt-tief.html>.
- 21 **Schindler, Frederik:** „Die „Süddeutsche Zeitung“ reproduziert antisemitische Bildsprache“, 26.05.2022 in <https://www.welt.de/debatte/kommentare/article239008315/Karikatur-von-Selenskyj-Die-SZ-reproduziertantisemitische-Bildsprache.html>.
- 22 **Murciano, Gil:** „Unpacking the Global Campaign to Delegitimize Israel“, 2020 in [https://www.swpberlin.org/publications/products/research\\_papers/2020RP07\\_IsraelDelegitimization.pdf](https://www.swpberlin.org/publications/products/research_papers/2020RP07_IsraelDelegitimization.pdf).
- 23 **ELNET Deutschland:** „Words Matter – Antisemitismus im Netz begegnen“, 27.01.2022 in <https://elnetdeutschland.de/themen/antisemitismus/words-matter-antisemitismus-im-netz-begegnen-3/>.
- 24 **ELNET Deutschland:** „Zionismus – ein deutsches Meinungsbild: Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage“, in <https://elnet-deutschland.de/themen/politik/zionismus-ein-deutsches-meinungsbild/>.